

Infektionskrankheiten durch Zeckenstiche

Zecken halten sich gern in hohem Gras oder in feuchtem Laub auf. Beim Hindurchgehen streift man sie z. B. mit den Beinen ab, sie können sich dann an der Haut festsetzen. Beim Blutsaugen können sie vor allem die Erreger der Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME), einer speziellen Form der Hirnhautentzündung, und die Erreger der Lyme-Borreliose übertragen.

Zecken, die mit Borrelien infiziert sind, kommen in ganz Deutschland vor.

Zecken, die mit FSME-Viren infiziert sind, treten hauptsächlich in Baden-Württemberg und Bayern sowie in Teilen von Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen auf.

Aber: Nicht jede Zecke ist Träger von Borrelien oder FSME-Viren!

Krankheitsbild Lyme-Borreliose

Das Krankheitsbild der Lyme-Borreliose (Bakterien) ist sehr vielgestaltig. Die Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch der Krankheit kann Tage bis Wochen und - für bestimmte Erkrankungen wie z. B. die Lyme-Arthritis (Schmerzen und Verdickung von Gelenken) sogar Jahre betragen. Fieber, Kopf- und Muskelschmerzen und Abgeschlagenheit sind allgemeine Krankheitsanzeichen. Charakteristisch für eine Borrelien-Infektion ist in etwa 90 Prozent die sogenannte Wanderröte, eine sich ringförmig ausbreitende Rötung mit blassem Mittelfeld, die an der Einstichstelle, aber auch an anderen Körperstellen auftreten kann.

Krankheitsbild FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis)

FSME-Viren lösen meist grippeähnliche Symptome aus. Die Zeit zwischen dem Stich und der Erkrankung beträgt im Allgemeinen 7 – 14 Tage. Nach einem fieberfreien Intervall von ca. 1 Woche können eine Hirnhautentzündung und neurologische Ausfälle auftreten. Bei ca. 1 % der Erkrankten führt die Hirnhautentzündung zum Tode.

Schutz vor Zeckenstichen

Da eine Impfung nur gegen FSME, nicht aber gegen Borreliose möglich ist, sollten Sie Zeckenstiche nach Möglichkeit vermeiden:

- Bleiben Sie bei Spaziergängen möglichst auf festen Wegen und meiden Sie Unterholz, hohes Gras und Hautkontakt zu bodennahen Pflanzen.
- Ziehen Sie sich und Ihrem Kind beim Aufenthalt in möglichen Zeckengebieten feste Schuhe an.
- Achten Sie auf helle Kleidung, die den Körper weitestgehend bedeckt. Hierauf lassen sich die Zecken leichter finden.
- Suchen Sie nach dem Aufenthalt in möglichen Zeckengebieten vor allem bei Kindern den Körper sorgfältig nach Zecken ab. Bevorzugte Saugstellen sind am Kopf und am Hals sowie unter den Armen, zwischen den Beinen und in den Kniekehlen.

Zecken richtig entfernen

- Entfernen Sie die Zecke möglichst zeitnah mit einer Pinzette oder einem speziellen Zeckenentfernungsinstrument. Es ist z. B. in einer Apotheke erhältlich.
- Fassen sie die Zecke im Kopfbereich so nah wie möglich an der Haut (niemals am vollgesogenen Körper!)
- Ziehen Sie die Zecke vorsichtig und mit gleichmäßigem Zug gerade heraus
- Die Zecke darf nicht gequetscht werden. Hierdurch könnte mit Krankheitserregern infizierter Speichel oder Darminhalt übertragen werden.
- Die Zecke nicht mit Öl, Klebstoff oder Nagellack bedecken. Auch dies erhöht das Risiko einer Übertragung von Krankheitserregern.
- Die Wunde nach Entfernen der Zecke sorgfältig desinfizieren
- Eine Borreliose kann durch die rechtzeitige Gabe von Antibiotika wirksam behandelt werden. Eine vorbeugende Behandlung ist nicht sinnvoll. Suchen Sie Ihren Arzt oder Ihre Ärztin auf, wenn Ihr Kind die oben beschriebenen Krankheitszeichen wie z. B. die Wanderröte aufweist.

Fragen zur Behandlung und Impfung zu den Infektionskrankheiten durch Zeckenstiche richten Sie bitte an Ihren behandelnden Arzt oder Ihre Ärztin.